Aus Museen und Sammlungen der Schweiz : aus dem Historischen Museum Baden, Landvogteischloss

Autor(en): **Doppler, Hugo W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-165804

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS DEM HISTORISCHEN MUSEUM BADEN, LANDVOGTEISCHLOSS

Abb. 1 Ratskanne aus Baden. Zinn, Höhe 41 cm. Um 1600 schenkte der Badener Rats- und Bannerherr Kaspar Falk der Stadt Baden diese und eine zweite, genau gleich gearbeitete Bügelkanne, welche sich im Schweizerischen Landesmuseum befindet

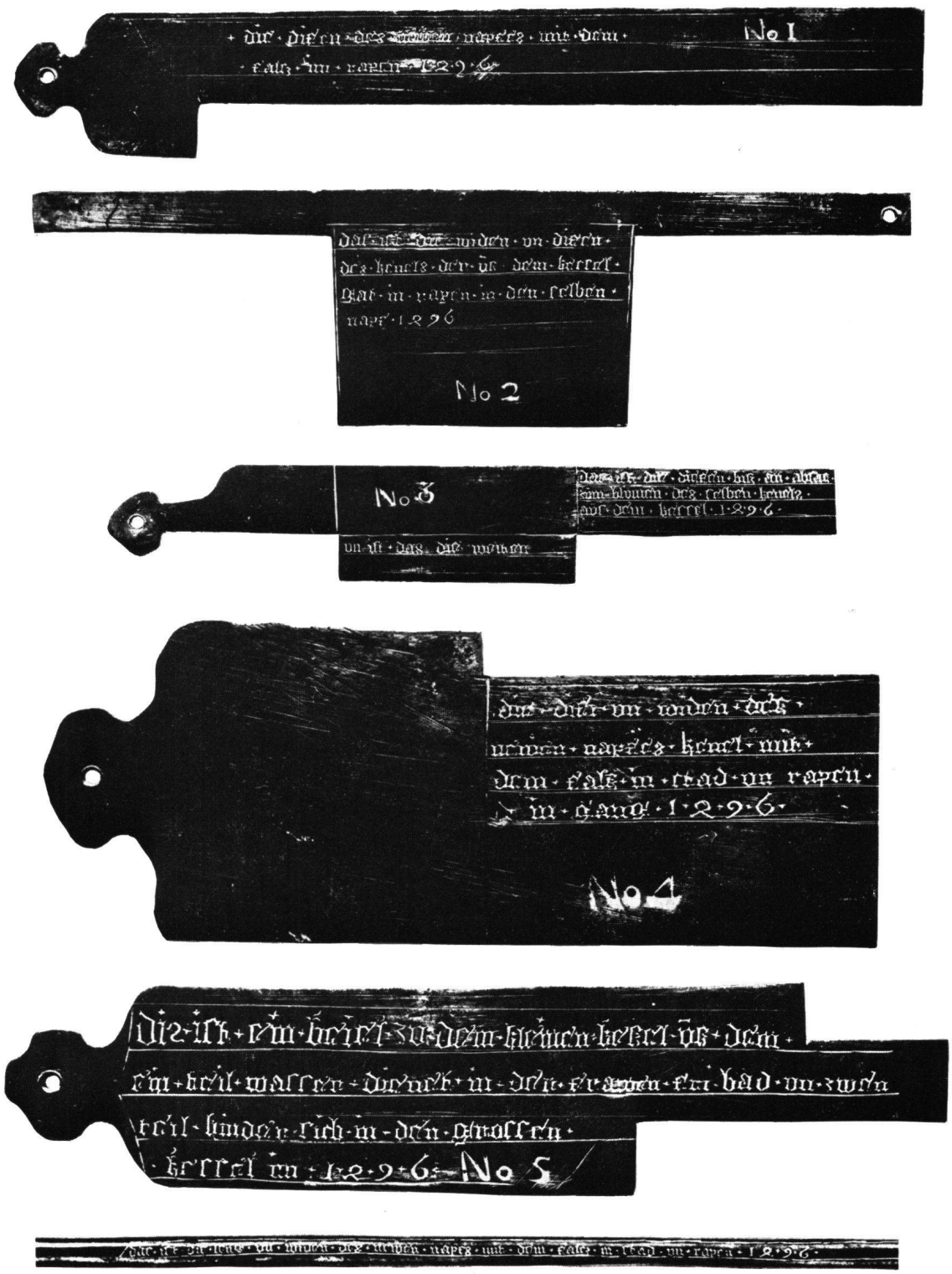

Abb. 2 Meßgeräte aus dem Jahr 1496 für die Wasserzuteilung in den Bädern von Baden. Messingstäbe, Länge 16–25 cm. Da verschiedene Badehotels im Mittelalter das Thermalwasser aus der gleichen Quelle bezogen, war es notwendig, die Wasserzuteilung rechtlich einwandfrei vorzunehmen. Dazu dienten diese Meßstäbe, die jeweils genau dem Querschnitt des entsprechenden Quellausflusses entsprachen

Abb. 3 Brustbild der Göttin Juno. Römisch, Bronze, Höhe 13 cm, fast vollplastisch gegossen. Dieses Relief, das um 1900 im Gebiet des römischen Vicus Aquae Helveticae (=Baden) gefunden wurde, war sehr wahrscheinlich inmitten einer Schale befestigt, die als Rahmen diente

Abb. 4 Wappenscheibe der Apollonia von Balmoos, Gattin des Ritters Wernher von Meggen, damals Landvogt in Baden, gestiftet 1509 für die St.-Anna-Kapelle in Baden. Höhe 45 cm. Dargestellt ist neben dem Wappen der Apollonia von Balmoos die heilige Apollonia, die um 250 in Alexandria als Märtyrin starb. Beim Künstler muß es sich um einen bedeutenden Zürcher oder Luzerner Glasmaler gehandelt haben

Das Landvogteischloß an der Limmat war von 1415–1798 Sitz des eidgenössischen Landvogtes über die Grafschaft Baden. Das Gebäude stammt zur Hauptsache aus den Jahren 1487–1489; es steht an der Stelle einer früheren Anlage, die erstmals 1265 urkundlich erwähnt wird, wohl aber schon früher als Brückenkopf bestanden hatte. Anbauten wurden 1580 und 1733 vorgenommen. Nachdem 1798 die Landvogtei aufgehoben worden war, erfuhr das Gebäude verschiedene Zweckbestimmungen; erst 1913 überführte man die städtische Sammlung aus dem Kursaal in das entsprechend renovierte Landvogteischloß. Seither wird das Museum von einer Museumskommission betreut. Kern der Ausstellung bildet die umfangreiche und bedeutende Sammlung römischer Altertümer aus dem römischen Badeort Aquae Helveticae = Baden, deren Bestand hauptsächlich um die Jahrhundertwende zusammengetragen wurde. Diesen Grundstock erweiterte man in den folgenden Jahrzehnten durch eine Waffensammlung, durch kirchliche Altertümer, historisches Mobiliar und Gebrauchsobjekte sowie durch eine prähistorische Sammlung. Auch Teile der großen graphischen Sammlung, die hauptsächlich Badener Stadtansichten und Werke von Badener Malern des 19. Jahrhunderts enthält, können heute gezeigt werden. Besonders reizvoll sind die beiden Modelle der Stadt und der Bäder, die den Zustand um 1670 wiedergeben.

Hugo W. Doppler

Lit.: *Landvogteischloß und Museum Baden, mit Führer durch die Sammlungen*, Baden 1957.

Abb. 1–3: Photo W. Nefflen, Trottenstraße 11, Ennetbaden. – Abb. 4: Schweiz. Landesmuseum, Zürich